



EUROPERIO 7 in Wien (6.-9. Juni 2012) – ein sensationeller Erfolg!

Mehr als 7.800 Teilnehmer aus 90 Nationen, darunter fast 500 aus Österreich, folgten der Einladung der European Federation of Periodontology (EFP) zum weltweit größten Kongress für Parodontologie und Implantattherapie.

Gastgeberin dieses für österreichische Dimensionen einmaligen Ereignisses, das alle drei Jahre veranstaltet wird, war die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP). Die Europerio 7 fand im Messe Wien Exhibition & Congress Center, dem modernsten und größten Konferenzzentrum Österreichs, statt und ging mit einem neuen Rekord zu Ende: es wurde die höchste Teilnehmerzahl in der Geschichte der Europerio verzeichnet: über 160 geladene Referenten aus Europa und Übersee, darunter eine große Zahl führender Experten und Wissenschaftler, präsentierten neueste Erkenntnisse aus Forschung, Wissenschaft und täglicher Praxis auf dem Gebiet der Parodontologie und Implantattherapie.

Das Kongressorganisationsteam um Chairman PD Dr. Gernot Wimmer, Medizinische Universität Graz, hatte sich – in professioneller Weise unterstützt durch die Kongressorganisationfirma Mondial – vier Jahre lang vorbereitet. Der Erfolg zeichnete sich schon vor Veranstaltungsbeginn ab: bereits im November, zum Ende der Einreichungsfrist, lagen mehr als 1.300 wissenschaftliche Abstracts vor, was eine 50%ige Steigerung gegenüber der Europerio 6 bedeutete.

Am Mittwoch, nach einem sehr stimmungsvollen und typisch österreichischen

Kongress-Opening mit Musik und Tanz, öffnete mit einer „Get-together-Party“ auch die große Industrieausstellung mit 230 Ausstellern ihre Pforten: eine gute Gelegenheit, sich ausführlich über neueste Verfahren, Materialien und Geräte zu informieren.

Den Eröffnungsvortrag am Donnerstag hielt Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger, wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Molekulare Biotechnologie, Wien. Das scheinbar spröde Thema „Basic Mechanisms of Disease Pathogenesis“ faszinierte das gesamte Auditorium: Penninger stellt die von ihm und seinem Team geleistete international einzigartige Grundlagenforschung auf dem Gebiet der RANK-Liganden in faszinierender und zugleich leicht verständlicher Form vor.

Direkt im Anschluss daran fand eine Film-Weltpremiere statt: Quintessence präsentierte „Cell-to-cell communication“ von PD Dr. Dr. Bernd Stadlinger und Univ.-Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden in HD-Qualität: das Unsichtbare wurde sichtbar gemacht und ermöglichte noch nie dagewesene Einblicke in die Abläufe entzündlichen Geschehens auf Zellniveau.

Das übersichtlich gestaltete Programm war an allen Kongresstagen in sieben parallele Vortragsschienen gegliedert: der größte Saal (Fassungsvermögen: 2.700 Personen) war den unmittelbar in die Praxis umsetz-

baren Themen für vorwiegend praktisch tätige KollegInnen gewidmet. Dieser Track wurde – entsprechend dem besonderen Interesse – simultan auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Russisch übersetzt. In zwei weiteren großen Sälen fanden die spezialisierteren Parodontologie- und Implantologievorträge statt. In weiteren drei Schienen, den sog. „Research Communications“ präsentierten mehr als 180 junge Forscher aus aller Welt neueste Ergebnisse in Form von kurzen Vorträgen. Neben diesem sehr breit gefächerten Programm für Zahnärzte richtete sich eine eigene, ebenfalls auf Deutsch übersetzte, Vortragsschiene speziell an DentalhygienikerInnen und ProphylaxeassistentInnen.

Parallel zu den Vortragsreihen sowie in den Pausen fanden praxisorientierte, industrie-gesponserte Foren, Hands-on-Kurse, Workshops und Symposien statt.

Den internationalen KongressteilnehmerInnen wurde entsprechend ihren individuellen Interessen ein weitgespanntes Programm geboten, das alle Felder der Parodontologie von der Diagnostik über konservative Parodontaltherapie, Erhaltungstherapie und operative Eingriffsmöglichkeiten abdeckte. Auch Aspekte aus den Bereichen Epidemiologie und Ernährung sowie Zusammenhänge zwischen Parodontitis und genetisch oder systemisch bedingten Erkrankungen

und medikamentöse/antibiotische Therapiemöglichkeiten wurden abgehandelt. Klassischerweise fanden die Themenfelder parodontale Regeneration und plastisch-rekonstruktive Parodontalchirurgie besonderes Interesse: Beiträge, die sich den verschiedenen Techniken der Therapie mukogingivaler Probleme, insbesondere von Rezessionen und fehlender befestigter keratinisierter Gingiva/Mukosa um Zähne/Implantate widmeten.

Angesichts des immer häufiger beobachteten Problems der Periimplantitis, v. a. bei parodontal kompromittierten Gebissen, stand auch das Hart- und Weichgewebsmanagement, insbesondere in Hinblick auf die Vermeidung und Therapie der Periimplantitis, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Interdisziplinäre Vorträge zu den Themenkreisen Endodontie und Kieferorthopädie rundeten das Programm ab.

Die EFP ist bestrebt, mit der Europerio ein Kontinuum zu bieten, evidenzbasierte Zahnmedizin gemäß dem „State of the Art“ zu präsentieren und gleichzeitig neue Aspekte frühzeitig aufzugreifen und umzusetzen.

Traditionellerweise wird im Rahmen der Europerio der renommierte „Jaccard-Preis“ vergeben: Diesjähriger Preisträger war Dr. Schäfer (Kiel), der mit seinem Team nachweisen konnte, dass ein genetischer Risikofaktor für koronare Herzerkrankungen in verschiedenen europäischen Bevölkerungsgruppen im Zusammenhang mit aggressiven Formen der Parodontitis steht und durch bakterielle Infektionen aktiviert wird.

Die fruchtbare Zusammenarbeit mit Amerika (American Academy of Periodontology, AAP) und dem immer wichtiger werdenden asiatisch-pazifischen Raum wurde in entsprechenden Sessions mit hochkarätigen Vertretern in bester Weise dargestellt.

Die Europerio 7 brachte auch technische bzw. organisatorische Neuerungen mit sich: Erstmals gab es die Gelegenheit, sich über eine QR-Code eine „Conference App“ downzuloaden und so einen persönlichen Kongressstundenplan zusammenzustellen – dieses Tool wurde begeistert angenommen. Über elektronische Poster-Terminals konnten sämtliche Poster bereits zwei Wochen vor Kongressbeginn in einer elektronischen Bibliothek nach diversen Kriterien gesucht



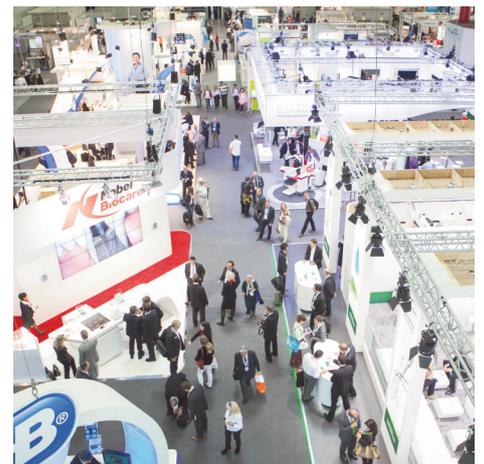
und ausgedruckt werden. Außerdem werden sämtliche Hauptvorträge für die Teilnehmer elektronisch über die Website der EFP „nachzulesen“ sein.

Ebenfalls ganz neu war das EFP-Village: Alle 26 Mitgliedsländer der EFP präsentierten sich gemeinsam – an zentraler Stelle bot eine gemütliche Lounge die ideale Umgebung sowohl für kollegialen Austausch als auch für angenehme Kommunikation mit den Vertretern der jeweiligen Gesellschaften. Die Länder stellten ihre Aktivitäten vor und warteten mit so mancher landestypischen Spezialität auf. Die europäische Vielfalt wurde auf diese Weise in ihrer Gesamtheit bestens repräsentiert.

Im Zeichen von Fitness, Gesundheit und Charity stand der „5 km Run & Walk“ am Samstag früh: wer trotz des dichten Programmes noch Kraft verspürte, konnte für einen guten Zweck mitmachen. Auf diese Weise wurden mehr als 3.200 Euro für das „neunerHAUS“, eine Einrichtung in Wien, die Zahnversorgung für Obdachlose anbietet, gesammelt.

Schließlich kam auch das entspannte gesellschaftliche Beisammensein nicht zu kurz: Auftakt war die „Get-together-Party“ am Mittwochabend, am Donnerstag luden in alter Tradition die Ländergesellschaften ein: die Österreicher trafen einander im „Wake-Up“ an der Neuen Donau zu einer stimmungsvollen Party. Der Freitag stand im Zeichen der Industrieeinladungen, und am Samstag fand der stilvolle Ausklang in der Orangerie des Schlosses Schönbrunn bei Walzermusik und Operettengesang statt.

Das moderne Kongresszentrum Messe Wien erfüllte alle Anforderungen an eine



Großveranstaltung dieser Art: Lichtdurchflutet, funktionell und gleichzeitig architektonisch ansprechend bot es den perfekten Rahmen für einen Kongress, der neben der wissenschaftlichen Bedeutung besonders durch gute Stimmung und eine herzliche Atmosphäre hervorstach. Das perfekt organisierte Messepersonal trug durch herzliche und kompetente Betreuung der Vortragenden, Besucher, Aussteller und Poster-Präsentanten wesentlich zum Gelingen bei.

Den Organisatoren, allen Teilnehmern und den Industriepartnern der Europerio 7 ist zu danken: Gemeinsam wurde ein Zeichen gesetzt – auch der ORF berichtete darüber: Die demografische Entwicklung erfordert eine interdisziplinäre Kooperation im Sinne einer „parodontalen Medizin“, um die systemischen Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen weiter zu erforschen. Parodontitis als multifaktorielles Geschehen hat Einfluss auf die Allgemeingesundheit. Die Prävalenz von Parodontitis ist nach wie vor steigend, und der parodontalen Therapie wird noch immer zu wenig Beachtung geschenkt. Ein gemeinsames Ziel für die Zukunft muss daher darin bestehen, ein besseres Bewusstsein für diese Problematik zu schaffen.

Die EUROPERIO 8 findet von 3.–6. Juni 2015 in London statt – bitte vormerken! ■



Dr. Corinna Bruckmann, MSc
Universitätsklinik für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde
Vizepräsidentin der ÖGP